

- 1 Es wird heiß im Bonner Winter
- 2 Resolution der Bonner Studierenden
- 3 Die Renten sind sicher
- 4 5 Sätze zu den Zielen im nächsten Jahr
- 5 Studienzeitverlängerungen durch neue Mediziner-Approbationsordnung?
- 6 Workshops & Ausschreibungen
- 7 Leserbriefe
- 8 Termine



Es wird heiß im Bonner Winter ...

Vollversammlung beschloss: Protestaktionen auch in Bonn

450 Studis der Uni Bonn waren sich letzte Woche Mittwoch auf der Vollversammlung (VV) einig, dass sie die Bildungsmisere nicht länger hinnehmen wollen. Mit nur 2 Gegenstimmen wurde eine Resolution verabschiedet, die mit folgenden Forderungen abschließt: 1. Mehr Geld für Bildung durch Bund und Land, 2. die sofortige Aufhebung des Studienkonten- und -finanzierungsgesetzes, 3. das Verbot von Studiengebühren, 4. Freie Bildung für alle.

Ein Initiativantrag aus der Mitte der Versammlung regelt das künftige Vorgehen: Die Studis solidarisieren sich mit den streikenden und Protestierenden Studis bundesweit, auch in Bonn wird es ein heißer Winter mit Protestaktionen werden, dafür wird die Unterstützung der Lehrenden erbeten. Am 18. 12. wird eine weitere VV „konkrete Formen des Protestes“ beschließen. Eine Aktion für den Testlauf der Software zur Ausführung des Studienkontenmodells soll vorbereitet werden.

Markus Struben vom Aktionsbündnis gegen Studiengebühren erklärte in seiner Rede an die VV: „Die Regierung macht Bildung zur Ware; Politiker behaupten Studierende wüssten die Hochschulausbildung nicht zu würdigen und müssten mit Geldstrafen zu einem schnelleren Studium gezwungen werden.“ Zu Gast vom ASTA Gießen begrüßte die VV Kai Dietzel, Referent für Studienkoordination, der verkündete: „Es ist eine Unverschämtheit, dass Studierenden Gebühren auferzungen werden und als Gegenleistung nicht einmal in vielen Disziplinen ausreichend Seminarplätze zur Verfügung gestellt werden.“ Nele Hirsch vom fzs machte auf die durch Protestaktionen aufgehaltenen Top- Up-Fees, ein mit Langzeitstudiengebühren vergleichbares Modell in England, aufmerksam und verdeutlichte, dass Widerstand durchaus erfolgreiche Konsequenzen haben kann. Für Furore sorgten vor allem die Pläne zu allgemeinen Studiengebühren ab dem ersten Semester. Nachdem die Studis erfuhren, dass auch NRW-Bildungsministerin Kraft angekündigt hat, neue Überlegungen zu Studienge-

bühren anzustellen, wenn die 6. Novelle des Hochschulrahmengesetzes fällt, waren viele nicht mehr zu halten. Schon während der VV drängten die Studis auf eine Spontandemo über den Bonner Weihnachtsmarkt. Dies wurde kurzerhand in die Tat umgesetzt – etwa 200 Studis zogen direkt im Anschluss über die Poppelsdorfer Allee, vorbei am Busbahnhof, über den Weihnachtsmarkt, auf den Münsterplatz, zur Oxfordstraße bis zum Berta-von-Suttner-Platz, wo es zu einer kurzzeitigen Blo-

ckade mehrere Straßenkreuzungen kam, zurück zum ASTA. Dort löste sich die Demo auf. Der Demospruch „Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Bildung klaut“ wird auch die nächsten Wochen aktuell bleiben: Wer sich an den aktuellen Planungen beteiligen möchte, kann sich dem Arbeitskreis Studiengebühren anschließen. Nächstes Treffen: Dienstag, 16.12. 18 Uhr im Referat für Hochschulpolitik. Aktuelle Infos gibt's außerdem auf der ASTA-Homepage www.asta-bonn.de.

Katja Kluth (ASTA-Vorsitz)

Vollversammlung der Bonner Studierenden: Spontaner Protestmarsch

Im Anschluss an die Vollversammlung (VV) der Bonner Studierenden fanden sich ca. 450 Studierende zu einem spontanen Protestmarsch vor dem Veranstaltungsort in der Nassestraße im Anschluss an die Sitzung ein. Mit Transparenten und Plakaten liefen die Demonstranten Richtung Poppelsdorfer Schloss und durch die Autounterführung über den Busbahnhof am Hauptbahnhof. Dort wurde bereits die erste Polizeistreife auf die Demonstration aufmerksam. Schon auf dieser Höhe fanden sich erste Zuschauer ein, die den Zug von Studierenden mit ihren Blicken begleiteten. Die StudentInnen machten mit Protestrufen „Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Bildung klaut“ auf den Missstand an der Bonner Universität und den geplanten, nicht gerechtfertigten Gebühren aufmerksam. Die meisten Passanten reagierten auf den Protest mit Verständnis.

Augenzeuge berichteten, dass die Studierenden mit Fahrradklingeln und Trillerpfeifen auf sich aufmerksam machten, während sie über den Münsterplatz Richtung Friedensplatz über die Bonner Weihnachtsmärkte marschierten. Ca. 20 Besucher des

Weihnachtsmarktes schlossen sich den singenden Protestierenden an und gingen entlang der Oxfordstraße auf der rechten Fahrbahn zum Bertha-von-Suttner Platz. Das Ordnungsamt und die Polizei begleitete die Gruppe und versuchte die Blockade des Verkehrsknotenpunktes Kennedybrücke zu verhindern. Einige Protestierende setzten sich auf die Fahrbahn und bremsten die Autos für ca. 15 Minuten.

Die Polizei erklärte sich mit der spontanen Demonstration einverstanden, war aber bemüht ein größeres Verkehrschaos zu unterbinden. Die Demonstranten bogen dann Richtung Hofgarten ab und gingen zurück zur Mensa Nassestraße, wo sich die Versammlung auflöste.

Das Hochschulpolitische Referat des ASTA der Universität Bonn sammelt weiter Vorschläge für Protestaktionen, die in der kommenden VV am 18.12.2003 abgestimmt werden sollen. Ansprechpartner sind die Mitarbeiter des Referats und Jasmin Fischer unter 0228-73-7033 oder per Email unter hopo@asta.uni-bonn.de zu erreichen.

Vanessa Plate (Öffentlichreferat)

Resolution der Bonner Studierenden

Bildungsfinanzierung als zentrale Aufgabe von Bund und Ländern

Die Bildungsausgaben und damit auch die Ausgaben für die Hochschulen werden in fast allen Bundesländern massiv gekürzt. Folge ist, dass Seminare und Vorlesungen hoffnungslos überfüllt sind, ganze Fachbereiche und sogar Hochschulen zusammengelegt bzw. aufgelöst werden.

Diese Verantwortungslosigkeit auf Länderebene wird auf Bundesebene widergespiegelt: Auch vom Bund kommt kein deutliches Signal für eine höhere Priorisierung der Bildung. Trotz Reform ist das BAföG nur wenigen Studierenden zugänglich. Die Mittel für Hochschulbau sollen in den nächsten Jahren sinken, trotz dringend erforderlicher Investitionen. All dies wird mit fehlenden Geldern in den Kassen der öffentlichen Hand begründet. Die leeren Kassen werden als „Sachzwang“ bezeichnet, ohne auf das politische Zustandekommen der Haushaltslöcher zu verweisen. Die vorgezogene Steuerreform und die entsprechenden Finanzierungskonzepte werden den Ländern noch weniger Geld in eben jene leere Kassen bringen. Der „Sachzwang“ verschärft sich.

Die mittelfristigen Hochschulstruktur-reformen bringen eine weitere Selektion im Bildungswesen mit sich. Unter dem Etikett des Bologna-Prozesses werden Maßnahmen getroffen, die in erster Linie Einsparungen und Zugangsbeschränkungen dienen, so beschloss die Kultusministerkonferenz, Strukturvorgaben, die vorsehen, dass nur 1/3 der Studierenden nach dem Bachelor einen Master machen sollen. Um Kosten zu sparen, soll der Bachelor-Abschluss zum Regelabschluss werden. Ob diese Abschlüsse auch auf dem Arbeitsmarkt Anerkennung finden werden, spielt bei dieser Entscheidung für die Verantwortlichen keine Rolle. In Bonn zeigen sich die Einsparungsmaßnahmen in der Streichung kleinerer „unnützer“ Fächer – vor allem in der Philosophischen Fakultät.

Wir fordern ein Umdenken in der Finanzpolitik. Im Rahmen der Diskussion um die Kompetenzneuordnung zwischen Bund und Ländern fordern wir ein deutliches Signal von Seiten des Bundes, sich im gesamten Bundesgebiet für eine öffentlich finanzierte, qualitativ hochwertige und gebührenfreie Bildung einzusetzen. Wir wehren uns dagegen, soziale Gruppen, die vom Bildungs- und Sozialabbau betroffen sind, gegeneinander auszuspielen. Statt dessen

solidarisieren wir uns mit allen Betroffenen.

Bildung als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Wenn wir uns für mehr Investitionen in die Bildung einsetzen, handeln wir im gesamtgesellschaftlichen Interesse. Ohne Bildung keine Zukunft. Wir lehnen einen Verteilungskampf zwischen den verschiedenen Institutionen und Ebenen im Bildungsprozess (z.B. Kindergärten vs Hochschulen) ab.

Wir fordern eine qualitative inhaltsorientierte Studienreform. Dazu ist eine gesamtgesellschaftliche Debatte von Nöten, die sich



nicht mit leeren Kassen sondern mit Inhalten - den Zielen universitärer Ausbildung – auseinandersetzt. Gleichzeitig wenden wir uns gegen die soziale Selektivität des Bildungssystems. Eine qualitativ hochwertige Bildung, die emanzipatorischen Ansprüchen genügt, muss allen Menschen offen stehen. Offene und heimliche Zugangshürden müssen abgebaut, nicht neu errichtet werden.

Resolution aus der Mitte

Uli Kühn und Arne Erpenbach schlugen eine „Resolution aus der Mitte“ vor, die mit überwältigender Mehrheit angenommen wurde:

1. Die Bonner Vollversammlung (VV) erklärt sich solidarisch mit den studentischen Protesten bundesweit.
2. Wir erklären, dass sich auch die Bonner Uni auf einen heißen Winter vorbereitet: Auch wir planen Proteste gegen die Bildungsmisere!
3. Wir erbitten für unsere Proteste Unterstützung von den Lehrenden und der Leitung der Universität. Aufgrund von Engagement für die Verbesserung und den Erhalt der „Bildungsinfrastruktur Uni“ darf niemandem ein Nachteil entstehen!
4. Am 18.12. findet eine weitere VV statt, auf der konkrete Form des Protests beschlossen werden sollen. Vorschläge von Protestformen werden im Hochschulpolitischen Referat des ASTA bis Donnerstag gesammelt und am 18.12. abgestimmt.
5. Am 17.12. findet eine Demonstration gegen den Testlauf der HIS-Software statt. Die VV fordert zur Teilnahme auf.

Ablehnung von Studiengebühren, egal in welcher Form

In zahlreichen Bundesländern sind Studiengebühren in Form von Rückmelde- oder Verwaltungsgebühren, Strafgebühren für sogenannte LangzeitstudentInnen, Studienkonten etc. bereits eingeführt oder in der Diskussion. In der 6. Novelle des Hochschulrahmengesetzes (HRG) wurde ein allgemein gehaltenes und unzureichendes Gebührenverbot im Erststudium festgelegt. Selbst gegen dieses Gesetz klagen nun zahlreiche Bundesländer vor dem Bundesverfassungsgericht. Zahlreiche PolitikerInnen auf Bundes- und auf Landesebene haben bereits konkrete Pläne für generelle Studiengebühren geäußert, wenn der Klage stattgegeben wird. Auch NRW-Bildungsministerin Kraft schließt Studiengebühren im Erststudium nicht mehr aus.

Jede Art von Studiengebühren ist aus bildungs-, sozial- und wirtschaftspolitischen Gründen abzulehnen. Ein bundesweites Verbot von Studiengebühren jeglicher Art ist daher unerlässlich. Darüber hinaus fordern wir alle Parteien auf, sich klar und verlässlich für ein gebührenfreies Studium auszusprechen.

Wir fordern:

- 1) Mehr Geld für Bildung durch Bund und Länder
- 2) die sofortige Aufhebung des Studienkonten- und finanzierungsgesetzes
- 3) das Verbot von Studiengebühren
- 4) Freie Bildung für alle

„Die Renten sind sicher“

oder „Zehn Semester inklusive Promotion, vielleicht auch neun!“

Wie auf der VV angekündigt haben Studis am Freitag die Veranstaltung „Philosophie und Politik“ von Norbert Blüm blockiert.

Die Eingänge wurden mit Baustellenband abgesperrt und Kassen aufgestellt um Studiengebühren von den Zuhörern zu kassieren, so sollte ein Kolloquium 50 Euro, eine Vorlesung abhängig vom Dozenten zwischen 20 und 50 Euro kosten.

Die Veranstaltung wurde hauptsächlich von Seniorstudenten besucht, die leider kaum Verständnis für unsere Aktion zeigten, obwohl sie als Seniorstudierende auch direkt betroffen sind.

Nach anfänglichen Diskussionen wurde die Stimmung zunehmend aggressiver, bis unsere Absperrung „zum Schutze des historischen Putzes“ durch die Hausverwaltung niedergerissen wurde.



Herr Blüm zeigte sich wesentlich kooperativer als die Zuhörer und man gewährte 20 Minuten Redezeit.

Katja, unsere AStA-Vorsitzende, hat unsere prinzipielle Kritik an Studiengebühren und Kürzungen im Hochschulbereich dargestellt.

Herr Blüm zeigte für die Kürzungspläne der Landesregierungen kein Verständnis, nannte diese Politik „dumm und kurzfristig“, an Bildung dürfe man nicht sparen!

Allerdings sei es fair, so Blüm, Studiengebühren für Langzeitstudis zu erheben, der Steuerzahler habe schließlich ein Recht darauf, dass auf seine Kosten nicht unendlich studiert werde.

Die Diskussion war müßig, die Fronten

relativ klar! Unumstrittener Höhepunkt der Veranstaltung war eine kurze Debatte über den Ernst des Lebens, der laut Blüm offen-



sichtlich am Studium vorbeizugehen scheint und die Auskunft über die Studienzeiten Blüms: „Zehn Semester inklusive Promotion, vielleicht auch neun“.

Referat für Hochschulpolitik

Ich hab ja nichts gegen Juden, aber ...

FAKT-Partei auch in Bonn

Nachdem Jamal Karsli wegen seiner antisemitischen Ausfälle aus der grünen Landtagsfraktion geflogen war, gründete er einfach eine neue Partei. Die Option FDP war ihm dann doch nach der Debatte um das anti-israelische Flugblatt von Jürgen Möllemann zu kritisch mit ihrem Politclown umgegangen. Auch in Bonn hat sich ein Kreisverband gegründet. Ein erster Erfolg in der Bundesstadt war die gemeinsame Kundgebung von FAKT in einer (Quer-) Front u.a. mit dem Bonner Friedensbündnis, der Antikriegsgruppe und der DKP gegen die USA und Israel am Antikriegstag auf dem Bonner Münsterplatz.

Die Pressemitteilungen der FAKT-Partei scheinen fast ausschließlich aus Karslis Hand zu stammen. Die Partei redet nicht um den heißen Brei herum. Deutschland müsse endlich wieder zu einem gesunden Geschichtsverständnis kommen und Auschwitz Auschwitz sein lassen: Wann gelangt Deutschland endlich wieder zu einem ausgewogenen Urteilsvermögen und verliert seinen panischen Tabuisierungsreflex, sobald es um Kritik an Israel geht? Überall sieht sie die Antisemitismus-Keule geschwungen. Nachdem das Buch Ted Honderichs aus dem Suhrkamp-Verlag genommen wurde, da dieser den palästinensischen Selbstmordterror rechtfertigte, machte sich die Partei Sorgen um den großen Einfluss der Juden. Micha Brumlik hatte Honderich antisemiti-

schen Antizionismus vorgeworfen. Da eine solche Meinung nicht gerade als Problem eingestuft wird, monierte FAKT, habe sich der Verlag schleunigst den Anordnungen Brumliks gebeugt. Hier scheint das antisemitische Stereotyp bestätigt, nach dem die Juden die Fäden in der Hand halten und mal eben anordnen können. Der Terror der Selbstmordbanden von Hamas & Co. ist für die FAKT-Partei ausdrücklich begrüßenswert. Zu recht kritisiere Honderich, dass die Schreckenspolitik der Israelischen Regierung den Widerstand der Palästinenser rechtfertige. Kein Problem scheint, dass es den Terroristen darum geht, möglichst viele Juden zu töten. Insofern war es nur konsequent, dass Karsli Jassir Arafat besuchte. Der Palästinenser-Führer, welcher seine Karriere als Laufbursche des Großmufti von Jerusalem begann, ist einer der größten Sponsoren des antisemitischen Terrors. Zum Zweiten Golfkrieg solidarisierte sich Arafat noch ganz offen mit dem antisemitischen Baath-Regime in Bagdad, dessen Republic of Fear glücklicherweise das Ihre gezeitigt hat. Das Programm der FAKT-Partei selbst ist wirtschaftsliberales Geblubbe. Was ins Auge fällt ist einzig, welche hohe Bedeutung der Arbeit zugemessen wird. Sie alleine scheint es zu sein, die den Menschen definiert.

Magnus Engenhorst



Unsere Nachbauten von Epson und Canon jetzt noch günstiger. Bereits ab 4.40 Euro

Angebot der Woche:
Heftgerät (Tacker) 2,95 Euro
Heftklammern dazu 0,25 Euro

Nasselfeldstr. 11a
10179 Berlin

Mo-Do 12-14 Uhr
Fr 12-13.45 Uhr

Weihnachten ist geschlossen:
22.12.03-04.01.04

www.asta.uni-bonn.de
intershop@asta.uni-bonn.de

Fünf Sätze zu ... den Zielen im nächsten Jahr

Im kommenden Januar finden wieder die Studierendenparlaments-Wahlen an unserer Universität statt. Um euch eure Wahlentscheidung etwas zu erleichtern, stellen sich an dieser Stelle in den nächsten vier Wochen die zur Zeit im SP vertretenen Hochschulgruppen vor. Dabei werden sie jeweils in fünf Sätzen ihre Position zu einem vorgegebenen Thema darlegen.

Grüne HSG

Es rollt eine Welle studentischen Protests durch das Land – ein Ziel für die GHG ist klar, auch wir wollen uns die Einschränkungen im Bildungs- und Sozialsektor nicht gefallen lassen und werden uns aktiv an den Protesten beteiligen. Vor diesem Hintergrund ist es uns weiterhin wichtig, aktiv mit dem Freien Zusammenschluss der StudentInnenenschaften (fzs) zusammenzuarbeiten. Über die Mitarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft Hochschule der Grünen NRW werden wir versuchen den Grünen NRW unsere konträren Vorstellungen von Hochschule näher zu bringen. Grundsätzliche Ziele, wie die Forderung nach dem Politischen Mandat, Tarifverträge für stud. Hilfskräfte, elternunabhängiges BAföG, die Förderung studentischer Kultur, „Ökologisierung“ der Universität und der Studis, Steigerung des Interesses der Studis an der Hochschulpolitik werden wir nicht vernachlässigen und mit großem Engagement weiter verfolgen.

PDS-Hochschulgruppe

Die PDS-HSG setzt auch im kommenden Jahr auf konstruktive Mitarbeit in den studentischen Gremien, wie SP und AStA. Darüber hinaus wollen wir durch Aktionen und Veranstaltungen unsere politischen Ansätze auch über diese Gremienarbeit hinaus publizieren. Wir wollen an gelungene Veranstaltungen wie die von uns organisierte Podiumsdiskussion mit Gregor Gysi und Eugen Drewermann anknüpfen und ein interessantes politisches Angebot unterbreiten. Darauf und auf viele interessante Diskussionen mit vielleicht auch euch, freuen wir uns.

RCDS

Der AStA muß sich, im Interesse der Studierenden, auf die Hochschulpolitik konzentrieren und darf nicht länger allgemein politische Geisterfahrten unternehmen.

Die um sich greifende Geldverschwendung muß gestoppt werden, um die Semesterbeiträge stabil zu halten.

Die Uni Bonn muß internationaler werden – in den Abschlüssen wie auch in Lehre und Forschung!

Die sogenannten „autonomen Referate“ sind eine unkontrollierte Geldvernichtungsmaschine und es ist nicht einzusehen, warum sie nicht als Referate der Kontrolle des SPs unterstellt werden.

Derartige Umgestaltungen der studentischen Selbstverwaltung müssen mit einem Ausbau des Services für die Studierenden einhergehen.

Juso-HSG

An der Uni Bonn herrscht dringender Reformbedarf in Sachen Studien- und Prüfungsordnungen, im kommenden AStA setzen wir uns dabei für sinnvolle Änderungen ein, denn kleine Fachbereiche müssen erhalten bleiben und so die universitäre Vielfalt auch in Zeiten der Internationalisierung der Abschlüsse gewährleistet werden.

Wir glauben, dass effektiv gestaltete und qualitativ konkurrenzfähige Studiengänge das beste finanzpolitische Argument gegen Studiengebühren sind – Studiengebühren in die bestehenden Strukturen zu investieren, ist nicht zu rechtfertigen.

Wir lehnen darüber hinaus jede Form von Studiengebühren ab und plädieren für den Erhalt der öffentlich finanzierten Bildung.

Da Wohnraum in Bonn immer knapper und teurer wird, kämpfen wir zusammen mit dem Studentenwerk und landesweiten Initiativen für den Erhalt öffentlicher Subventionen und gegen den Wegfall von erschwinglichem Wohnraum.

LHG

Als liberale Hochschulgruppe wollen wir im nächsten Jahr einen Service-AStA statt Bevormundung sowie die Senkung des VRS-Beitrages statt Erhöhung des Semesterbeitrages.

Das SP soll auf 31 Sitze verkleinert, die studentischen Gelder nur für Kernaufgaben statt allgemeinpolitische Tätigkeiten verwendet und der Austritt aus dem fzs vorgekommen werden.

Die Fachschaften werden gestärkt in ihrer umfangreichen Arbeit der Beratung und Wahrnehmung studentischer Interessen durch Geld, Semesteranerkennung und Weiterbildung.

Allgemeine Studiengebühren ab dem ersten Semester müssen verhindert und die Studienkonten rückgängig gemacht sowie die Auswirkungen des EU-Hochschulraumes mitgestaltet werden.

Die LHG wird sich hierfür und einige Punkte mehr in den Gremien einsetzen und durch eigene Veranstaltungen Politik, Kultur, Weiterbildung und Unterhaltung an die Uni bringen.

LUST

Mit der LUST bleibt Bewegung im AStA, mit uns wird der nächste AStA weiterhin solidarisch und kritisch sein. Viele Projekte wurden im letzten Jahr verwirklicht oder angefangen, die im nächsten Jahr fortgesetzt werden. So soll der AStA sich u.a. für Politische Bildung, Kultur, Ökologie und Hochschulpolitik weiterhin verstärkt, sozial und aktiv einsetzen. Konkret heisst dies Fortsetzung von Maßnahmen für den Kampf gegen Studiengebühren, ein kritisches Veranstaltungsprogramm, den praktischen Umweltschutz an der Uni, die Tarifinitiative für stud. Hilfskräfte, ein stud. Kulturspektakel im Hauptgebäude und vieles mehr. Service ist für uns praktische Solidarität und das breite Beratungsangebot des AStA wird auch nächstes Jahr das offene Ohr für alle stud. Belange und Probleme sein.

**Mach' mal Werbung
Erreichen Sie mit Ihrer
individuellen Werbung
wöchentlich über 7.500
Studierende. Und das
schon ab 25 Euro!**

**Sie erreichen uns telefonisch Montag-Freitag
12-14 Uhr unter
0228-73-9645 oder per
Email (basta@uni-bonn.de).**

**Gerne schicken wir
Ihnen unsere Mediada-
ten per Fax oder
Email.**

Studienzeitverlängerungen durch neue Mediziner-Approbationsordnung?

Die neue Approbations-Ordnung für Mediziner bringt zwar zahlreiche Verbesserungen, jedoch laufen alle, deren Studienverlauf nicht dem „Regelfall“ entspricht, Gefahr ihr Studium unfreiwillig um einige Semester zu verlängern, da sie ihr Abschluss-Examen nicht vor Herbst 2006 ablegen können.

Seit 1. Oktober 2003 ist die neue Approbations-Ordnung (nAO) für Ärzte in Kraft getreten, welche bundesweit den Ablauf des Medizin-Studiums vorgibt. Ziele der neuen Approbationsordnung sind eine Modernisierung des Medizinstudiums und eine Stärkung der praktischen sowie der allgemeinmedizinischen Ausbildung. Nebenbei hat die Politik auch noch die Zahl der Staatsprüfungen von vier auf zwei glatt halbiert und beim neuen 1. Staatsexamen (Stex) sogar die Möglichkeit geschaffen, den schriftlichen und mündlichen Teil der Prüfung getrennt zu wiederholen. Ebenfalls gestärkt werden die einzelnen Fakultäten, die nun wesentlich größere Freiräume bei der Gestaltung Ihrer Studienordnungen haben.

Allerdings hat die neue Approbationsordnung nicht nur Vorteile, sondern in der Übergangszeit auch einige gravierende Nachteile. Die Politik hat sich mit diesem Gesetz zwar sehr viel Zeit gelassen - das Gesetz wurde noch unter der Regierung Kohl in den Bundesrat eingebracht, wo es allerdings erst 2001 beschlossen wurde -, hat aber bei der Übergangsregelung für Studierende, die bisher nach der alten Approbationsordnung (aAO) studiert haben, extrem knappe Übergangszeiten festgelegt. Wer am 1. Oktober diesen Jahres, zum Inkrafttreten der nAO, das alte 1. Staatsexamen noch

nicht bestanden hatte, muß jetzt sein Studium nach der nAO mit dem sog. Hammerexamen abschließen.

Hier liegt der Knackpunkt dieses Gesetzes aus Sicht vieler Studierender. Da das 1. Staatsexamen nicht zur Fortsetzung des Studiums nötig ist, haben viele Studierende das 1. Staatsexamen aus den unterschiedlichsten Gründen verschoben. Die Mitglieder dieser Kohorte müssen nun das Studium mit dem sogenannten „Hammerexamen“ beenden, das sie allerdings, mangels Angebot durch die Prüfungsbehörden, nicht vor Herbst 2006 ablegen können.

Durch diese unfreiwillige Studienzeitverlängerung drohen den Betroffenen handfeste soziale und finanzielle Nachteile wie (Langzeit-) Studiengebühren. Es ist in der Medizin ebenfalls nicht möglich, ohne Approbation adäquat bezahlte Arbeit zu finden.

Die deutschen Medizin-Fachschaften bzw. deren bundesweiter Zusammenschluß, die Fachtagung Medizin als legitimierte Vertreter der Deutschen Medizinstudierenden, arbeiten zur Zeit daran, persönliche Härten für die Betroffenen zu vermeiden. Höhepunkt dieser Bemühungen war bisher unter anderem ein Besuch eines Vertreters des Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung (BMGS) auf der Fachtagung Medizin in Heidelberg. Hierbei kristallisierten sich folgende Standpunkte heraus:

Das BMGS wird an der Übergangsregelung nichts mehr ändern, es werden hierbei sogar verfassungsrechtliche Gründe gegen eine Änderung vom BMGS angeführt.

Das Bundesministerium teilt nicht die Ansicht der Studierendenvertreter, sowie

des Medizinischen Fakultäten Tages, dass es sich bei den Übergangsregelungen um einen „Webfehler“ in der nAO handelt. Es sei nur notwendig, den Regelfall zu beachten.

Das BMGS sieht sich nicht für Probleme der Betroffenen – Überschreitung der Regelstudienzeit, BaFÖG-Ansprüche, Langzeitstudiengebühren – zuständig, da Hochschulpolitik Landesangelegenheit sei.

Da eine Änderung der Übergangsregelung nach Aussage des BMGS nicht mehr möglich ist, besteht im Moment die größte Hoffnung darin, ein vorzeitiges Anbieten des neuen 2. Staatsexamens zu erreichen. Einige Betroffene haben bereits angefangen, sich zu organisieren, um das Ausmaß des Problems aufzuzeigen zu können.

Stefan Müller (Fachschaft Medizin Klinik)

Noch kein 1. Stex und mind. im 3. klin. Semester?

Die Fachtagung Medizin sammelt die Adressen betroffener Studierender.

Mail folgende Angaben an:

uebergangsregelung@fachtagung-medizin.de

- Name und Kontaktadresse (e-mail, Adresse, Telefon)
- welches klinische Semester
- Zeitpunkt der voraussichtlichen „Scheinfreiheit“ fürs 2. Stex

Diese Bekanntmachung bitte entweder beim Artikel, und/oder unter Termine veröffentlichen.

Ein letzter Hinweis: Am Freitag den 19. Oktober um 12 Uhr gibt es von Studiendekanat und Fachschaft eine Infoveranstaltung, welche u.a. diese Thematik behandelt.

Wanted: Sportreferentin

Du bist an Sport interessiert? Du bist kontaktfreudig? Du hast Lust Sportveranstaltungen zu organisieren?

Dann wäre der Posten der/s SportreferentIn genau das richtige für dich. Während des Bürodienstes im Sportreferat wirst du mit SportlerInnen verschiedenster Sportarten in Kontakt kommen. Das Referat ist im Semester Mo-Do zwischen 12 und 14 Uhr geöffnet. Du arbeitest in einem guten Team, bestehend aus zwei gleichberechtigten SportreferentInnen. Du kannst deine Ideen für ein Sportprogramm in die Planungen für die kommenden Semester einbringen. Dazu gehören die Einführung neuer Sportarten, Einstellung von ÜbungsleiterInnen und die Organisation von dies academicus Sportveranstaltungen. Bei allen diesen Dingen wird dir die Obleuteversammlung mit Rat und Tat beiseite stehen.

Dein Einsatz im Referat beginnt am 1. Januar 2004 und endet am 31. Dezember 2004. Eine aussagekräftige Bewerbung bitte bis zum 15. Dezember 2003 im Sportreferat, Nassestr. 11, 53113 Bonn (Mo-Do 12-14Uhr) vorbeibringen. Dort kannst du bei deiner zukünftigen Kollegen/innen auch noch mehr Infos zum Sportreferat erfragen.

Du solltest dich auf der Obleute-Versammlung am Dienstag, den 16. Dezember 2003 vorstellen.

Mensa Römerstraße nach Schwelbrand dicht

Die Mensa der ehemaligen Pädagogischen Fakultät ist vorläufig geschlossen. Am Samstag, den 6. Dezember, hatte ein Schwelbrand mit starker Rauchentwicklung den Speisesaal derart verdeckt, dass die Mensa vorerst nicht mehr benutzt werden kann. Ursache war offensichtlich eine defekte Maschine. Die Renovierung wird etwa drei bis vier Wochen dauern. Das Studentenwerk hofft, die Mensa am 5. Januar wieder eröffnen zu können und bietet solange im Hörsaalgebäude der PF Eintopf und Brötchen an.

Workshops

Erstes Staatsexamen – was nun?

Infoveranstaltung für Lehramtskandidaten

Das Berufsbild des Lehrers/der Lehrerin und die praktischen Anforderungen, die an LehramtsanwärterInnen in Schule und Seminaralltag gestellt werden, können in der Lehramtsausbildung kaum thematisiert werden. Dieses Defizit möchte die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft durch die Veranstaltung „Erstes Staatsexamen – was nun?“ ausgleichen. Informiert wird u.a. über den Numerus Clausus im Referendariat, das Bewerbungsverfahren, den bedarfsdeckenden Unterricht, die Einstellungschancen sowie über den ganz normalen Seminaralltag.

Die Veranstaltung findet statt am Dienstag, den 9. Dezember, von 20 bis 21.30 Uhr in Hörsaal III im Universitäts-Hauptgebäude.

Eine Informationsveranstaltung des Hochschulinformationsbüros Köln/Bonn und der Studierendengruppe Bonn Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.

Studienabbruch, ja oder nein?

Mit diesen Veranstaltungen wollen wir, der ASTa der Universität Bonn und das Arbeitsamt Bonn, Betroffenen Wege für eine berufliche Neuorientierung aufzeigen.

„Zweifel am Studium“, jeden ersten Donnerstag im Monat, 14–15.30 Uhr, Raum 136, Arbeitsamt Bonn mit Theresia Jansen, Beraterin im Hochschulteam Arbeitsamt Bonn.

Konfliktmanagement

Konflikte sind alltägliche Begleiterscheinungen unseres Berufslebens. Die Fähigkeit, sie effektiv zu managen, stellt damit eine wichtige Schlüsselkompetenz dar. Der produktive Umgang mit Konflikten beginnt bei jedem selbst. Konflikte bieten hier auch Chancen für Veränderungen.

Inhalte dieses Workshops sind u.a. typische Konfliktsituationen, Strategien zum konstruktiven Umgang mit Konfliktpotenzialen, Praxisübungen zum Erkennen und Verbessern des persönlichen Konfliktverhaltens, Selbstbehauptung in Konfliktsituationen, Streitschlichtung und Mediation. Am Freitag, den 16.1. und 17.1.04 im DGB-Haus in Köln, Hans-Böckler-Platz 9 (am Bhf. West).

Mobbing

Mobbing ist auch – und gerade in den Sozialberufen ein Thema. In unserem Workshop zeigen wir auf, wie man Mobbing erkennt und wie man damit umgehen kann. Wir erarbeiten Handlungskonzepte, wie PädagogInnen alltäglichen Mobbing-Situationen schrittweise begegnen können. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf der Frage, wie solchen Situationen frühzeitig vorgebeugt werden kann. Am Freitag, den 23.1.04 im DGB-Haus in Köln, Hans-Böckler-Platz 9 (am Bhf. West).

Ausschreibung

WahlhelferInnen gesucht!

Für die Durchführung der Wahlen zum 26. Bonner Studierendenparlament und der Gremienwahlen werden für die Zeit vom 20. bis 23. Januar 2004 dringend WahlhelferInnen gesucht.

Die **Aufgaben** sind:

- Beaufsichtigung der Urnen während der Wahlen
- für die ordnungsgemäße Stimmenabgabe an der Urne zu sorgen und
- im Fall von „Wanderurnen“ die Urne zwischen den Abstimmungsarten zu transportieren

Voraussetzung für die Bewerbung ist, dass du

- als ordentliche StudentIn an der Universität Bonn immatrikuliert bist
- an einer der drei Belehrungen, deren Termine du umseitig findest, teilgenommen hast
- weder für das StudentInnenparlament kandidierst, noch Mitglied oder MitarbeiterIn im ASTa bist.

Diese verantwortungsvolle Tätigkeit vergüten wir dir je Stunde mit mindestens

7,- Euro

Hierbei handelt es sich um deinen Nettolohn! Eine generelle Stundenzahlbegrenzung gibt es nicht.

Für die Bewerbung gilt das umseitige Formblatt. Es muß bis spätestens **Freitag 9. Januar 2004 um 13.00 Uhr persönlich** beim Wahlausschuß im ASTa, Nassestr. 11, Zimmer 3 abgegeben werden. Dazu ist der StudentInnenausweis und ein amtlicher Lichtbildausweis mitzubringen. Das Wahlbüro ist ab dem 10. Dezember 2003, Mo-Fr von 11.00 bis 13.00 Uhr geöffnet



In Kooperation mit dem Hochschulteam der



Bundesanstalt für Arbeit
Arbeitsamt Bonn

Neue Wege gehen in den Beruf

UN-Organisationen in Bonn

13.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

International Human Dimensions Programm (IHDP)

14.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI)

Aufgaben und Masterstudiengang „European Studies“

20.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

Museen

21.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

Deutsche Welle

29.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

Weitere Informationen erhältst du in der Studierenden-Unterstützung des ASTa, Zi. 15 oder regelmäßig in der Basta oder in dem Veranstaltungsverzeichnis des Hochschulteams Arbeitsamt Bonn.

V.i.S.d.P.: Dirk Kratz, c/o Nassestr.11, 53113 Bonn

Leserbriefe

Leserbrief zum „Bericht aus dem Studierendenparlament“ in der letzten Basta v. 9.12

Eine Sache möchte ich zum Ablauf der letzten Sitzung des Studierendenparlaments noch ergänzen. Auf dieser Sitzung hat sich Malte Cordes vom RCDS ein weiteres Mal durch sein Verhalten selbst disqualifiziert. Nicht nur, dass er versucht hat, die Veranstaltung der jüdischen Zeitzeugin Margot Barnad zu verhindern. Nein, am liebsten wäre er auch vor einer Stellungnahme dazu weggerannt. Ich bat ihn, dass er mir etwas Inhaltliches und keinen Paragraphen zur Begründung seiner Aktion nennen sollte. Ich gehe von einem überfraktionellen Konsens aus, dass es keine Wiederholung des Holocaust geben darf. Dazu gehört für mich auch, dass den jüdischen Überlebenden nicht der Mund verboten werden darf, wenn sie über ihre Geschichte berichten. Warum wurde hier dann von Malte Cordes die Ausübung des politischen Mandats durch den Bonner AStA beanstandet? Dazu kommt, dass es vom AStA noch nicht mal wahrgenommen wurde. Auf diese Frage hat mir Malte Cordes nicht geantwortet. Dann schrieb er mir einen Zettel, dass ich mich per e-Mail an ihn wenden sollte, da er

die Sitzung nun verlassen müsse aufgrund eines Anschlusstermins. Er setzte sich dann von den Fraktionen weg, unten in den Saal, und blieb dort erstmal sitzen. Als er dann den Saal verlassen wollte, wurde er von mehreren SP-Mitgliedern zurückgerufen und zu einer Stellungnahme aufgefordert. Schließlich kam es dann auch zu einer kurzen Diskussion. Letztendlich blieb Malte bis zum Ende der SP-Sitzung um 23:30 Uhr. Ich befürchte mittlerweile, dass er mir bzgl. des Anschlusstermins nicht ganz die Wahrheit gesagt hat, um einer Antwort zu entgehen. Während der Diskussion ist Malte nicht wirklich von seiner rechtspositivistischen Argumentationsweise abgewichen. Gerade durch die Verbrechen der Nazis wurde z. B. die Menschenwürde naturrechtlich im Grundgesetz verankert. Die rechtsformalistische Argumentationsweise von Malte läuft hier in die moralische Leere. Ich sehe die Würde von Frau Barnad durch die Aktion von Malte als angegriffen an und finde sein Verhalten feige.

Stefanie Christlieb

Leserbrief „Gegen Kabul und Kommerz?“

Mit einer gewissen Fassungslosigkeit durfte in der letzten Ausgabe der Basta die Leserbriefe Mario Tals (gegen die Stuhl-für-Kabul-Initiative) und Rainer Rolffs (gegen Werbung in der Basta) lesen und musste über den Inhalt dieser Beiträge mehrfach nicht nur den Kopf schütteln. Dass sich einzelne politische Gruppen allen Ernstes gegen das herausragende Engagement für Kabul aussprechen können, nur weil der ideologische Hintergrund nicht stimmt und dass der Versuch, die Sozialbeiträge für die Studierenden wenigstens für den AStA stabil zu halten, als kapitalistische Untat dargestellt wird, ist in meinen Augen eine echte Frechheit. Initiativen und konkrete Hilfe zu torpedieren, nur weil sie nicht in das Weltbild der extremen Linken unserer Uni passt oder pauschal schon einmal zu Rebellion, Streik und Geldverschwendung aufzurufen, wirft ein deutliches Bild auf das (politische) Selbstverständnis dieser Nischen. Will die LUST in Zukunft ernst genommen werden, sollte sie sich gründlich überlegen, ob sie Aussagen dieses Formats durch ihre Mitglieder tolerieren kann. Für eine weitere Arbeit im AStA empfiehlt man sich auf diesem Wege sicherlich nicht.

Philipp Eckardt

Für euch im AStA

- AStA-Laden Nassestr., Zi. 1 (73-90 88): Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Ina v. Schlichting, Malika Merroche, Daphne Fritz
 AStA-Laden Pop-Mensa (73-70 16): Djouldé Sow, Sonja Stein, Anna Gollasch, Heidrun Kraus, Lars Maischein
 Geschäftsführung, Zi. 7..... (73-70 36): Jan Baumeister, Simone Kaldeborn
 Sekretariat, Zi. 5..... (73-70 30): Karima Badr
 AusländerInnen, Zi. 14 (73-70 40): Chryso Djoufack, Özlem Saylan Yerlikaya, Shabnam Fakhrnia, Magdalena Gruszka, Bahriye Yüceekin, Terence Okafor
 Bocks, Zi. 14 (73-70 40): Silke Roselieb, Silvia Schäffer
 Fachschaften, Zi. 4..... (73-70 32): Marcus Koll, Janine Hermes, Paul Pedde, Arne Siegert, Bryan Verheyden
 Finanzen, Zi. 13 (73-70 38): Daniela Glagla (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)
 Frauen, Zi. 12 (73-70 31): Natalie Rduch, Claudia Reitz, Annika Schank, Eva Schulze-Varnholt, Anna Striethorst, Magdalena Zürner
 Hochschulpolitik, Zi. 6..... (73-70 33): Therese Jikeli, Stefan Kühnen, Jean-Paul „Jemp“ Muller, Magnus Engenhorst, Florian Conrad, Jasmin Fischer
 Internationales und Entwicklung, Zi. 6..... (73-96 42): Mareike Steffen, Tim Kangro, Linda Seefeld, Julia Kubny
 Politische Bildung, Zi. 10 (73-70 42): Tobias Dresbach, Boris Quatram, Miriam Wagner, Tobias Kettner, Jenni Ponsens, Stefanie Christlieb
 Kultur, Zi. 8..... (73-70 39): Rebecca Rieger, Rainer SELmanN, Julia Seim
 Öffentlichkeit, Zi. 8 (73-96 45): Philipp Eckardt, Vanessa Plate, Nina Olek, Ninja Fischer, Oliver Klee, Anton Malkin, Jenny Piechatzek
 Ökologie, Zi. 6..... (73-70 34): Uli Mandelartz, Freddy Seelig, Andy Bindl, Lena Lurse, Julia Schönmann, Iris Kiefer, Thomas Möws (Kommunales)
 Studierenden-Unterstützung*, Zi. 15 (73-70 43): Cathrin Nieling, Dirk Kratz
 Schwule, Zi. 11 (73-70 41): Marco Röder, Dave Pador, Rene Kiecok, Simon Kranz, Dennis Klinkenberg, Rouven Blank, Jörn Kollmann, Andreas Schäfer, Bessam Abbas, Tim Osadnik, Adam Sagan
 Soziales, Zi. 15 (73-70 43): Zoe Heuschkel, Katharina Schumann, Lena Jung, Julia Simon, Monika Hesseling, Thorsten Ickenroth.
 Sport, Zi. 9 (73-70 45): Wiebke Grollmisch, Christian Beyer
 Vorsitz, Zi. 2 (73-70 37): Katja Kluth, Lina Franken, Peter Borchardt
 * Ehemals: Anlaufstelle für Studienschwierigkeiten

Termine

Dienstag, den 16. Dezember

Demo gegen Studiengebührentestlauf
Um 15 Uhr, vor dem Studentensekretariat am Albertus Magnus Platz in Köln.

Die Chancen der Stadt – Städtebau-Seminar

Referent: Sigurd Trommer, Bonn. Um 18.30 Uhr im Institut für Städtebau, Bodenordnung und Kulturtechnik, Nußallee 1. VA: Uni Bonn.

Klimaextreme

Vortrag mit Prof. Dr. Andreas Hense. 20.15 Uhr HS IX, Uni Hauptgebäude. VA: Uni Bonn.

Frauenbewegte Politik und der Wunsch, gleichermaßen frei und bezogen zu sein.
Seminar mit PD Dr. Andrea Günter, Freiburg. Von 10–13 Uhr, im Dekanatssaal der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn (Universitäts-hauptgebäude, Am Hof, links Erdgeschoss). VA: Philosophinnen-Ausstellung.

Mittwoch, den 17.12.2003

Viele Köche müssen nicht immer den Brei verderben

In der Küche des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses (DBH), Königstr. 88. Um 19 Uhr. Die Unkosten (4-6 Euro) werden auf alle Mitessenden umgelegt. Eine Anmeldung bis spätestens einen Tag zuvor ist unbedingt notwendig (Tel.: 0228-9119913). VA: ESG.

Forum B(eruf): Romanistik

Alumnis der Uni Bonn zeigen Wege in den Beruf auf. Um 19 Uhr im Hauptgebäude, Hörsaal XV. VA: Alumni Club der Uni Bonn.

Gegen 1000 Widerstände - Philosophinnen als Unterrichtsgegenstand.

Fortbildung für die schulische und außerschulische Weiterbildung und andere MultiplikatorInnen mit Marit Rullmann (M.A.). 14.30–17.30 Uhr im Frauenmuseum, Im Krausfeld VA: Philosophinnen-Ausstellung.

Donnerstag, den 18. Dezember

Die altmongolische Hauptstadt Karakorum.

Neue Ausgrabungen und Forschungen. Honorarprofessor Dr. Hans-Georg Hüttel, Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie, Uni Bonn, hält diesen Vortrag im Rahmen der Film- und Vortragsreihe „Zentralasien“. Von 18.15–20 Uhr in HS X, Uni-Hauptgebäude. VA: Uni Bonn.

Weltbilder in Karten - Abbild oder Konstruktion der Welt?

Eine kritische Untersuchung der kartographischen Berichterstattung über den Afghanistan-Krieg 2001 von Dr. Jürgen Clemens, Südasiens-Institut, Uni Heidelberg im Rahmen der Film- und Vortragsreihe „Zentralasien“. Von 18.15–20 Uhr in HS X, Uni-Hauptgebäude. VA: Uni Bonn.

Io non ho paura

Italienische Filmreihe. Sommer 1978. Tagsüber wirkt das Dorf zwischen Apulien und der Basilicata wie ausgestorben. Nur ein paar Kinder verbringen den Tag spielend im Freien. Da macht der neunjährige Michele eine unheimliche Entdeckung. Italien 2003 italienisch mit italienischen Untertiteln. Eintritt frei. Um 20 Uhr im ESG-Saal, Königsstr. 88. VA: ESG.

Vollversammlung der Bonner Studis

Um 18 Uhr, voraussichtlich in der Aula im Uni-Hauptgebäude. Bitte Aushänge beachten!

Samstag, den 21.12.2003

Rosenkrieg

Peotry Jam im Bla. Ab 20 Uhr, Bornheimer Str.20. VA: Bla.

Dienstag, den 6.1.2004

Der Rhein und das Rheinland als „Kern des deutschen Volkes“

Zur nationalen Konstituierung einer Region im 19. und 20. Jahrhundert. Referent: Georg Mölich, Landschaftsverband Rheinland. Um 18.15 Uhr im Geographischen Institut, Ü II, Meckenheimer Allee 166. VA: Uni Bonn.

Die Heiligen Drei Könige in der Musik

Referent: Prof. Dr. Günther Massenkeil. Um 19.30 Uhr im Universitätsclub Bonn, Konviktr. 9. VA: Uni Bonn.

Mittwoch, den 7.1.2004

Das vertragstheoretische Argument in

der neueren politischen Philosophie
Referentin: Dr. des. Corinna Mieth. Um 14.15 Uhr Hauptgebäude, Hörsaal XVII, Regina Pacis-Weg 5. VA: Uni Bonn.

Donnerstag, den 8.1.2004

Viele Köche müssen nicht immer den Brei verderben

In der Küche des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses (DBH), Königstr. 88. Um 19 Uhr. Die Unkosten (4-6 Euro) werden auf alle Mitessenden umgelegt. Eine Anmeldung bis spätestens einen Tag zuvor ist unbedingt notwendig (Tel.: 0228-9119913). VA: ESG.

Freitag, den 9.1.2004

Jiyaneké - ein anderes Leben

Zwei Jahre bei der kurdischen Frauenarmee. Buchvorstellung & Diavortrag mit Anja Flach. Von 1995-1997 war Anja Flach bei den Guerillaeinheiten der kurdischen Frauenorganisation YAJK. Ihre Tagebuchaufzeichnungen beschreiben sowohl den Alltag und die politische Entwicklung der kurdischen Befreiungsbewegung Mitte der 90er Jahre als auch die subjektiven Erfahrungen, die der Weg von den europäischen Metropolen in die Strukturen einer kämpfenden Befreiungsbewegung bereithält.

Um 20 Uhr im Le Sabot, Breite Str. 76. VA: AK für Kultur und Politik an der Uni Bonn und Verein zur Förderung politischer Bildung und Kultur e.V.

Lesung mit Galsan Tschinag fällt aus!
Am Donnerstag, den 18.12.2003
Die Veranstaltung mit dem mongolischen Autor, die eigentlich heute stattfinden sollte, muss leider ausfallen. Wahrscheinlich wird sie im nächsten Jahr nachgeholt.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStAs, gegenüber des Cafeleven

Montag	10.00–12.00 Uhr	Studieren mit Kind
Montag	12.00–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Montag	14.00–16.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Student/inn/en (bocks)
Montag	17.00–19.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Dienstag	12.00–14.00 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Dienstag	14.00–16.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Mittwoch	10.00–13.00 Uhr	Rechtsberatung
Mittwoch	13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	10.00–13.00 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Freitag	12.00–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Freitag	14.00–16.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Student/inn/en (bocks)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo–Do	12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo, Mi	11–13 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do	12–14 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo	11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 10	Mi	12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do	12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Do	12–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 12	Di	14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr

* Beglaubigungen nur 12–13 Uhr

Impressum

Redaktion:

Ninja Fischer, Nina Olek (V.i.S.d.P.)
und Jenny Piechatzek

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn

Auflage: 3000

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Donnerstag, 8. Januar 2004, 18 Uhr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
<http://www.basta-online.net>

